



Der Dichter in der Nacht

Nach dem Chinesischen
von Hans Bethge

Unter den großen Bäumen ausgestreckt,
Wo mich des Sommers Hitze nicht erreicht,
Seh ich den kleinen weißen Wolken nach,
Die durch das Dunkelblau des Himmels ziehn.

Wie schön, an einem solchen Platz zu ruhn!
Mein Herz ist voller Heiterkeit. Ich fühle,
Wie edler Wein, den ich gemächlich trank,
Nachwirkt in meinem frohbewegten Sinn.

Der Mond erstrahlt in seinem schönsten Glanz,
Ein lauer Tau sinkt nieder. In der Stille
Der Nacht ist nur das Lied der Quelle wach
Und ein Gellüster in dem Bambushain.

Mit meinen Ärmeln spielt ein frischer Wind
Und stiehlt sich in mein seidenes Gewand.
Ich bin so wunschlos glücklich, daß kein Wort
Ausreicht, zu sagen, wie ich glücklich bin.